

## Muhammed Umar Rao, Ex-Hindu, Brahmane



Durch die Gnade Gottes bin ich mit der Religion Gottes gesegnet worden, ich bin Mohammed Umar Rao aus Indien; ich habe vor sechs Jahren den Islam im Alter von 18 Jahren angenommen. Ich wollte euch meine Geschichte mitteilen, vielleicht werden Nicht-Muslime sie zum Anlass nehmen, wirklich darüber nachzudenken, was die Wahrheit ist. Ich habe meine Geschichte zwei Brüdern erzählt, aller Lobpreis und Dank gebührt Gott, sie waren überzeugt, dass meine Entscheidung und Wahl die beste war; sie fingen an, den Qur´an zu lesen und nahmen ihn ebenfalls vor einigen Tagen an.

### Mein Hintergrund

Ich komme aus einer orthodoxen Brahmanenfamilie der Mittelklasse; meine Eltern arbeiteten für private Firmen (Mutter: Lehrer, Vater: Textiltechniker). Meine religiöse Erziehung war die Sache meines mütterlichen Onkels, so bin ich orthodox geworden und meine ganze Familienerziehung war immer gegen Muslime eingerichtet, was tief in mir verwurzelt war.

Ich war einige Jahre mit den RSS; ich habe Muslime immer gehasst bis zu einem Ausmaß, dass ich allen öffentlichen Einrichtungen Musik-Lautsprecher in voller Lautstärke einrichten wollte, damit der *Adhaan* [Gebetsruf] nicht gehört würde. Ich pflegte durch die Stadt zu gehen und alle Tempel zu besuchen, um meinen Gottesdienst jeden Tag zu vervollständigen. Ich war beliebt, anerkannt in meiner Familie, weil ich orthodox war und dazu ermutigte, mehr zu tun.

### Mein Treffen mit dem Islam

Im Sommer fragte mich meine Mutter, ob ich für eine muslimische Geschäftsfirma arbeiten würde, was ich ablehnte, denn von meiner Kindheit an, habe ich Muslime immer gehasst. Meine Mutter hörte auf, mich dazu zu zwingen; ich arbeitete einige Sommer mit einem Nicht-Muslim, so war ich in der Lage, meine Eltern zu befriedigen. Später verließ ich den Teilzeitjob, weil ich ihn nicht mochte, und ich fing an, mich mehr auf Studien zu konzentrieren,

die darauf zielten, einen besseren Job zu bekommen. In der Zwischenzeit arbeiteten meine Mutter und meine Schwestern für diesen muslimischen Bruder. Sie waren sehr beeindruckt von ihm.

Ich habe diese Person immer gehasst, denn ich mochte die Tatsache nicht, dass meine Leute einen Muslim lobten, den ich hasste. Ich wurde gestoßen und beleidigt dafür, dass ich für die Familie nicht nützlich war, und so fing ich an, für denselben muslimischen Bruder zu arbeiten, obwohl ich ihn gehasst hatte, bevor ich ging. Nachdem ich in sein Geschäft kam, hasste ich ihn noch mehr, denn die nicht-muslimischen Angestellten des Geschäfts nahmen den Islam an; ich nahm die Gelegenheit wahr, um ihm eine Lektion zu erteilen, behauptete, meine Religion ist wahr und von da an betrieb ich vergleichende Studien mit dem, was Gott mir an gesundem Menschenverstand gegeben hat.

Inzwischen, an der Kante mehr über den Islam zu lernen, begann ich, die englische Übersetzung des Heiligen Qur'an zu lesen (von Abdullah Yusuf Ali). Dies veränderte mein ganzes Studentenleben; ich wurde von Furcht und Zweifeln heimgesucht, mir wurde die Tatsache bewusst, dass alles, was ich tat, falsch ist; meine Religion bestand aus Vorstellungen / Mythen und falschen Geschichten. Ich hatte viele Fragen, Zweifel, wie: worauf ich zusteuerte, was ich tun sollte? Was ist meine Pflicht? Warum hat die Botschaft der Wahrheit uns nicht alle erreicht? Viele Fragen kamen in meinen Kopf und mein ganzes Studentenleben widmete sich dieser Jagd nach der Wahrheit.

Ich fing an, meine Eltern und die Leute um mich herum zu fragen, wer Gott, den Allmächtigen, gesehen hat, der sollte mir ein Bild von Gott zeichnen / machen; alle antwortete mir, niemand hat jemals Gott gesehen, was wahr ist, denn es wird im Qur'an an mehreren Stellen erwähnt. Schließlich brachten einige mythologische Geschichten meinen Glauben zum Einstürzen. Die Geschichten von Ganesha, Chamundeswari, Ram, Sita usw. ergaben für mich keinen Sinn. Ich konnte sie mir nicht länger als Götter vorstellen.

Als ich meine Eltern fragte, warum Vedas gegen die Anbetung von Götzen sind, und warum wir sie trotzdem noch praktizierten, schimpfte meine Mutter mich und sagte, wir müssen es tun, weil unsere Vorfahren es getan haben; am nächsten Tag las ich einen Vers im Qur'an, Al-Baqarah (Kapitel 2):

**“Und wenn ihnen gesagt wird: "Folgt dem, was Gott herab gesandt hat", so sagen sie: "Wir folgen doch dem, bei dem wir unsere Väter vorgefunden haben", auch, wenn ihre Väter nichts begriffen hätten und nicht rechtgeleitet gewesen wären?" (Quran 2:170)**

...und:

**“Dies ist eine Gemeinde der Vergangenheit; ihr wird zuteil, was sie sich erworben hat, und euch wird zuteil, was ihr euch erworben habt. Und ihr werdet nicht für das verantwortlich sein, was jene getan haben.” (Quran 2:134)**

Als ich dies las, war ich erschüttert, etwas zu sehen, nach dem ich meine Mutter letzte Nacht befragt hatte. Diese Ajat (Vers) traf mich tief innen. Ich hörte langsam damit auf, Götzen anzubeten, und ich hörte mit Pooja auf [Bemerkung des Herausgebers: ein hinduistisches Ritual für das Gebet], denn *Schirk* (Mehrgötterei) ist die einzige Sünde, die niemals vergeben wird. Ich fing an, die Lehren des Islam anfangs im Geheimen zu praktizieren. Es gab ein paar [Themen] vom Kapitel Al-Baqarah (Kapitel 2), die [bedeuten, dass] es wenige sind, die den Islam annehmen, wenn es ihnen Nutzen bringt, und nicht aus vollem Herzen, [und dass sie] Heuchler sind.

Ebenfalls:

**“Heute habe Ich euch eure Religion vervollkommnet und Meine Gnade an euch vollendet und euch den Islam zum Glauben erwählt.” (Quran 5:3)**

Mir fiel auf, dass für alle Fragen, die ich in meinem Kopf habe, die Antworten im Qur'an vorhanden sind.

Durch die Gnade Gottes begann ich, die Botschaft Gottes in meinem Haus mit dem wenigen Wissen, das ich besaß, zu vermitteln. Ich wollte mein B.E. inzwischen vollenden, die Wahrheit zu vermitteln, würde es auf lange Sicht leichter für mich und meine Familie machen, doch nach meinem Abschlussjahr des Diploms wurde ich an die Wand gedrückt, dann kam die Zeit, wo ich keine andere Wahl hatte, als meine Familie zu verlassen, meine Schwester nahm ebenfalls den Islam an und sie begleitete mich. Wir mussten über ein Jahr lang außerhalb von zuhause leben, ohne Job oder geregelte Einkommensquelle. Alles Lob und Preis gebührt Gott, Gott hat uns unsere Wege leicht gemacht, um fest auf der Wahrheit zu bleiben.

Wie Gott im Qur'an sagt:

**“Meinen die Menschen, sie würden in Ruhe gelassen werden, wenn sie bloß sagten: "Wir glauben", und meinen sie, sie würden nicht auf die Probe gestellt?" (Quran 29:2)**

Nach einer Zeit öffnete Gott die Tore der Gelegenheiten für uns – alhamdulillah, ich musste meinen vorigen Job aufgeben, weil ich nicht in der Lage war, meine fünf Gebete zu verrichten. Alle Gelegenheiten, die meinen Weg kreuzten, kamen aus der mechanischen Industrie und verlangten, dass ich im Schichtdienst arbeitete und Kompromisse in meinen Gebeten mache. Nachdem ich diesen Job / den Mechanikerberuf verlassen hatte, konnte ich über ein Jahr lang keinen Job finden, wo ich fünfmal das Gebet machen kann, durch die Gnade Gottes begann ich für 2000 Rupien im Jahr in der Lehrerschaft zu arbeiten und jetzt bin ich mit einem besseren Job gesegnet. Bei der Gnade Gottes, der Allmächtige Gott hat uns ausgewählt, mehr ist nicht notwendig.